



Naturdenkmal Fehhaube um 1930

## Naturschutzgebiet „Fehhaube-Kogelsteine“

Das Naturschutzgebiet „Fehhaube-Kogelsteine“ liegt am Westrand des Weinviertels, etwa 2,5 km östlich der Stadt Eggenburg und ist ein beliebtes Ausflugsziel. Die beeindruckenden Gesteinsformationen sind Ergebnis der für Granit typischen Wollsackverwitterung. Die rund 560 Millionen Jahre alten Granite werden durch tektonische Beanspruchung senkrecht und durch die Entspannung infolge geringer werdender Auflast waagrecht von Rissen durchzogen, an welchen die Verwitterung ansetzt. Durch das Zusammenwirken physikalischer und chemischer Verwitterungsprozesse entstanden allmählich kantengerundete Gesteinsblöcke, die wie Wollsäcke übereinander gestapelt liegen.

Die Felsgebilde regten in der Vergangenheit die Phantasie vieler Menschen an. So werden sie nach ihrem Aussehen als Wächter, Riesensitz, Herrgottsitz, Schwamperl, Spaltstein oder als Feh(den)haube bezeichnet.

Vor der Errichtung der Bahnstrecke gab es in der näheren Umgebung zahlreiche Steingebilde, die jedoch größtenteils zerstört wurden. So wird in einem Bericht der Krahuletzgesellschaft erwähnt, dass wertvollste Granitblöcke für den Bahnbau (1865-1870) „von Steinmetzen heimlich zerschlagen und verarbeitet“ wurden.



„Wächter“



„Spaltstein“

## Silikattrockenrasen

Das Naturschutzgebiet „Fehhaube-Kogelsteine“ besteht aus mächtigen Granitblöcken und bildet ein weithin sichtbares Geotop. Silikat-Trockenrasen prägen das nähere Umfeld dieser Felsformationen. Die Böden sind flachgründig, wenig entwickelt und sehr skelettreich. Felsstandorte mit geringer Bodenaufgabe werden von einer Pioniergesellschaft besiedelt, in der Sukkulente, Einjährige, Moose und Flechten die Hauptrolle spielen. Dauer-Knäuel (*Scleranthus perennis*), Zwiebel-Rispengras (*Poa bulbosa*), Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*), Milder Mauerpfeffer (*Sedum sexangulare*) und weitere kleinwüchsige Arten bauen die niedrigen und lückigen Bestände auf. In den tiefgründigeren Bereichen dominieren u. a. Walliser-Schaf-Schwingel (*Festuca valesiaca*), Erd-Segge (*Carex humilis*), Ähren-Blauweiderich (*Veronica spicata*), Sand-Fingerkraut (*Potentilla arenaria*), Gelb-Lauch (*Allium flavum*), Heide-Ginster (*Genista pilosa*), Hasenklees (*Trifolium arvense*) und Große Küchenschelle (*Pulsatilla grandis*). Zu den Besonderheiten des Naturschutzgebiets zählen u. a. die stark gefährdete Sand-Schwertlilie (*Iris humilis* subsp. *arenaria*), der Böhmisches Gelbsterne (*Gagea bohemica*) und der Niederliegende Besenginster (*Cytisus procumbens*).



Große Küchenschelle



Sand-Schwertlilie



Dauer-Knäuel



Kleines Knabenkraut



Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*); Paarung

## Refugium für seltene Tiere

Aufgrund seiner inselartigen Lage inmitten einer intensiv genutzten Agrarlandschaft kommt dem Naturschutzgebiet „Fehhaube-Kogelsteine“ als Refugium für seltene oder gefährdete Tiere große Bedeutung zu. Im Gebiet finden ehemals häufige Säugetiere wie Ziesel und Feldhamster Lebensraum. Zu den typischen Vogelarten des Gebiets zählen u. a. Hänfling und Girlitz sowie Vertreter der offenen Ackerlandschaft wie Turmfalke, Rebhuhn, Schwarzkehlchen und Feldlerche. Neben typischen und hier nicht seltenen Heuschreckenarten der Trockenrasen wie Weinhähnchen, Graue und Zweifarbiges Beißschrecke finden sich einige anspruchsvolle Vertreter offener (Fels-)Rasen wie Schwarzfleckiger Grashüpfer, Gefleckte Keulenschrecke und Blauflügelige Ödlandschrecke. Auch die Gottesanbeterin ist häufig anzutreffen, obwohl sie hier den Westrand ihres Verbreitungsareals erreicht. Zu den charakteristischen Schmetterlingsarten zählen Segelfalter und Schwalbenschwanz. Eine Besonderheit unter den Wildbienen ist die seltene Fingerkraut-Sandbiene.



Ziesel



Segelfalter



Fingerkraut-Sandbiene



## Wanderwege

Das Naturschutzgebiet „Fehhaube-Kogelsteine“ erreicht man am besten über einen kurzen Fußmarsch, ausgehend von den benachbarten Ortschaften Grafenberg und Stoitzendorf (Wegzeit etwa 30 Minuten). Hier gibt es auch ausreichend Parkplätze.

Wer eine längere Wanderung bevorzugt, kann von Eggenburg aus über den Wanderweg „Stein und Wein“ eine abwechslungsreiche Landschaft erleben. Die Gehzeit vom Krahuletz-Museum, dem Ausgangspunkt dieses Rundwanderwegs, zur Fehhaube und nach Eggenburg zurück beträgt etwa 2 Stunden.



Naturschutzgebiet „Fehhaube-Kogelsteine“

## Schutz des Geo-Biotops

Im Rahmen eines LIFE-Projekts werden im Bereich Fehhaube-Kogelsteine und in 10 weiteren Schwerpunktgebieten umfangreiche Pflegemaßnahmen durchgeführt. Sie sollen dazu beitragen, die charakteristische Tier- und Pflanzenwelt von Xerothermlebensräumen langfristig zu erhalten. Zu den wichtigsten Pflegemaßnahmen im Bereich Fehhaube-Kogelsteine zählen die Entfernung von Gehölzen im Bereich der Silikattrockenrasen und die kleinräumig differenzierte Mahd. In weiterer Folge werden einige Teilbereiche mit Schafen beweidet.

Um die isoliert liegenden Felsformationen räumlich zu vernetzen und das Gebiet aufzuwerten, wurden die dazwischen liegenden Flächen im Rahmen eines Projekts des NÖ Landschaftsfonds angekauft. Am Zustandekommen dieses Vorhabens waren die Krahuletz-Gesellschaft, der Naturschutzbund NÖ, die Zoologische Gesellschaft Frankfurt, die Marktgemeinde Straning-Grafenberg, die Stadtgemeinde Eggenburg und das Stift Klosterneuburg sowie mehrere Privatpersonen beteiligt.

Das Naturschutzgebiet „Fehhaube-Kogelsteine“ ist ein äußerst sensibler Naturraum. Deshalb ist es hier verboten, Feuerstellen anzulegen. Durch das Feuer werden die Granitrestlinge zerstört, es kommt zu einer Versinterung. Auch der Standort der österreichweit stark gefährdeten Sand-Schwertlilie wird stark beeinträchtigt. Wir ersuchen Sie, dieses Verbot zu respektieren und das Gebiet nicht zu verunreinigen. Auch die nächsten Generationen wollen sich an den Attraktionen des Geo-Biotops „Fehhaube-Kogelsteine“ erfreuen.

### LIFE-Natur-Projekt „Pannonische Steppen- und Trockenrasen“

Projekträger: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz

### LAFO-Projekt „Bio-Geotop Fehhaube-Kogelsteine“

Projekträger: Krahuletz-Gesellschaft und Naturschutzbund NÖ



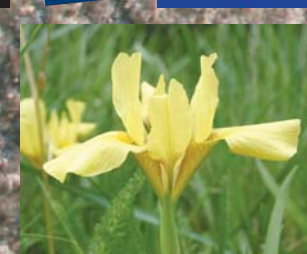
### Impressum

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz.

Konzeption, Gestaltung und Fotos: Heinz Wiesbauer.

Die Herstellung des Folders wird von der EU mit Mitteln des LIFE-Natur-Fonds gefördert.

Informationen zum LIFE-Natur-Projekt: [www.steppe.at](http://www.steppe.at)



### Naturschutzgebiet „Fehhaube-Kogelsteine“

Pflege im Rahmen des LIFE-Natur-Projektes „Pannonische Steppen- und Trockenrasen“